



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH
Halle (Saale)

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2024

Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH,

Halle (Saale)

Bilanz

Aktiva	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.039	1.977
	2.039	1.977
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.114	18.535
Technische Anlagen und Maschinen	298.124	258.863
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.257	5.670
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.460	26.909
	356.955	309.977
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25
	25	25
	359.019	311.979
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.487	0
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	18.112	19.032
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.402	1.448
Geleistete Anzahlungen	11.640	5.728
	36.641	26.208
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.636	134.014
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	332.231	524.038
Sonstige Vermögensgegenstände	12.859	2.825
	484.726	660.877
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	102	5.894
	521.469	692.979
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5.167	4.570
	885.655	1.009.528

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25	25
Kapitalrücklage	294.812	294.812
	294.837	294.837
Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	38	20
	38	20
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50.389	55.504
Sonstige Rückstellungen	71.125	92.913
	121.514	148.417
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.363	18.878
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228.246	311.801
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.062	70.564
Sonstige Verbindlichkeiten	7.197	10.089
davon aus Steuern	(1.642)	(3.957)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(27)	(-11)
	297.868	411.332
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	171.398	154.922
	885.655	1.009.528

4 Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der MITNETZ STROM
Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse	2.897.575	2.542.434
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	2.033	8.112
Andere aktivierte Eigenleistungen	16.122	12.543
Sonstige betriebliche Erträge	36.110	9.018
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-723.186	-692.019
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.843.106	-1.481.653
	-2.566.292	-2.173.672
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-129.520	-117.477
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-33.050	-25.598
davon für Altersversorgung	(-7.713)	(-4.233)
	-162.570	-143.075
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-31.728	-29.814
	-31.728	-29.814
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-92.293	-81.777
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.786	18.140
davon aus verbundenen Unternehmen	(18.511)	(17.751)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.180	-1.576
Ergebnis nach Steuern	116.563	160.333
Sonstige Steuern	-81	-278
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-116.482	-160.055
Jahresüberschuss	0	0

Anhang

Allgemeines

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH mit Sitz in Halle (Saale) (im Folgenden auch kurz „MITNETZ STROM“ genannt) erstreckt sich im Wesentlichen auf das technische Betreiben, die Instandhaltung und den bedarfsgerechten Ausbau der gepachteten und eigenen Elektrizitätsverteilernetze sowie die Sicherstellung des diskriminierungsfreien Netzzugangs und die Netznutzung.

Die MITNETZ STROM ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB und im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer HRB 215080 eingetragen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften - unter Beachtung der Regelungen des GmbHG und des EnWG - angewendet.

Soweit Angaben wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgenommen werden können, erfolgen diese Angaben überwiegend in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die MITNETZ STROM wird analog dem Vorjahr in den Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird gleichzeitig für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis aufgestellt. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Konzernabschluss und Lagebericht der E.ON SE werden im Unternehmensregister veröffentlicht (www.unternehmensregister.de).

Zwischen MITNETZ STROM als Organgesellschaft und enviaM als Organträger besteht ein Gewinnabführungsvertrag und damit eine körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaft. Die Ermittlung und ein ggf. erforderlicher Ansatz latenter Steuern erfolgt auf der Ebene des Organträgers.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst.

Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten für Material und Personal, den auf die Herstellung entfallenden Werteverzehr des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 - 20
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 19

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 250,00 € und nicht mehr als 800,00 € betragen, werden mit Ausnahme der Zähler im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 250,00 € werden im Jahr der Anschaffung grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.

Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen, soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegen. Im Falle des Wegfalls der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen Zuschreibungen, die bei abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ermittelt werden.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an einem verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten, verzinsliche Ausleihungen zum Nennwert bewertet. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, wurde dieser angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abschläge berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Netznutzung sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden verrechnet. Sofern es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um

Deckungsvermögen zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

Passiva

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert und werden über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit, Jubiläen und Sterbegeld wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) bewertet. Der Rückstellung für Vorruhestand liegt der Personalentwicklungsplan der Gesellschaft bis 2028 zugrunde. Soweit das Austrittsdatum noch nicht feststeht, wurde ein durchschnittliches Austrittsdatum angenommen.

Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergibt sich die Rückstellung aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens; der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Marktwert des verrechneten Deckungsvermögens. Ergebnisauswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden nach Verrechnung in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen bzw. in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2024 (1,90 %; im Vorjahr: 1,82 %) und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2024 (1,96 %; im Vorjahr: 1,74 %) ergibt sich bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -638 T€ (im Vorjahr: 731 T€). Der positive Unterschiedsbetrag des Vorjahres war ausschüttungsgesperrt.

Die für die Pensionsrückstellungen zugrunde gelegten Lohn- und Gehaltssteigerungen lagen zwischen 0,00 % und 2,95 % (im Vorjahr: zwischen 0,00 % und 2,95 %). Für Renten wurden Steigerungsraten zwischen 0,00 % und 2,20 % (im Vorjahr: zwischen 0,00 % und 2,20 %) angenommen.

Das Wahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen. Alle mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden in Höhe ihrer Unterdeckung bilanziert. Dabei wurde das Kas-
senvermögen der Unterstützungskasse vom Verpflichtungswert abgesetzt.

Die mittel- und langfristigen sonstigen Rückstellungen werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Zur Anwendung kamen Zinssätze zwischen 1,50 % und 1,54 % (im Vorjahr: zwischen 0,99 % und 1,74 %). Erwartete künftige Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst. Ergebnisse aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder aus einer geänderten Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen mit dem Nennwert passiviert. Innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind die Zahlungsverpflichtungen aus abgegrenzten, noch nicht abgelesenen EEG- und KWK-Einspeisungen mit den geleisteten Abschlagszahlungen verrechnet. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Vereinnahmte Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und ratierlich über einen Gesamtzeitraum von 20 Jahren zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für Folgejahre darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Buchwerte

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.039	1.977
	2.039	1.977
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.114	18.535
Technische Anlagen und Maschinen	298.124	258.863
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.257	5.670
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.460	26.909
	356.955	309.977
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25
	25	25
Anlagevermögen	359.019	311.979

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	Vortrag zum 01.01.2024 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Stand am 31.12.2024 T€
	2.577	280	4	0	2.861
	2.577	280	4	0	2.861
	23.129	2.473	1.677	-37	27.242
	340.955	52.386	17.302	-4.749	405.894
	9.944	2.189	182	-611	11.704
	26.909	23.893	-19.165	-177	31.460
	400.937	80.941	-4	-5.574	476.300
	25	0	0	0	25
	25	0	0	0	25
	403.539	81.221	0	-5.574	479.186

Kumulierte Abschreibungen

	Vortrag zum 01.01.2024 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	600
	600
Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.594
Technische Anlagen und Maschinen	82.092
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.274
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0
	90.960
Finanzanlagen	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0
	0
Anlagevermögen	91.560

	Abschreibungen	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2024
	T€	T€	T€	T€	T€
	222	0	0	0	822
	222	0	0	0	822
	1.566	0	0	-32	6.128
	28.156	0	0	-2.478	107.770
	1.784	0	0	-611	5.447
	0	0	0	0	0
	31.506	0	0	-3.121	119.345
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	31.728	0	0	-3.121	120.167

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist MITNETZ STROM beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB). Dieses Unternehmen wird nicht in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen.

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Be- teiligung %	mittelbare Beteiligung %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€	Ges- chäfts- jahr
Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz	100,00		18	0	2023

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind abgegrenzte Forderungen aus Netznutzung von 286.936 T€ (im Vorjahr: 229.641 T€) enthalten, denen erhaltene Anzahlungen in Höhe von 136.100 T€ (im Vorjahr: 122.933 T€) gegenüberstehen. Darüber hinaus wurden unter Beachtung von § 387 BGB Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 57.770 T€ (im Vorjahr: 29.502 T€) mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Finanzforderungen	321.318	510.610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.913	13.428
	332.231	524.038

Alle gleichartigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber Unternehmen, bei denen Gläubiger und Schuldner identisch sind und die die gleiche Fristigkeit aufweisen, werden saldiert ausgewiesen.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin betragen 321.318 T€ (im Vorjahr 510.610 T€). Sie betreffen ausschließlich Finanzforderungen aus einer Cash-Management-Vereinbarung. Im Berichtsjahr wurde die Verbindlichkeit aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 116.482 T€ mit der Cashpool-Forderung aufgerechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Die Anteile am Stammkapital der MITNETZ STROM werden zu 100 % von enviaM gehalten.

Rückstellungen

Nachstehend aufgeführte Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet; entsprechend wurde mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Unmittelbare Pensionsverpflichtungen aus deferred compensation		
Verrechnete Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus deferred compensation		
Erfüllungsbetrag vor Verrechnung	854	1.032
Verrechnete Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen		
Anschaffungskosten	854	1.032
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens vor Verrechnung	854	1.032

Die Anschaffungskosten und die beizulegenden Zeitwerte wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Ferner wurden Zinserträge in Höhe von 28 T€ (im Vorjahr: 56 T€) mit Zinsaufwendungen in Höhe von 28 T€ (im Vorjahr: 56 T€) verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Abrechnungsverpflichtungen, Prozessrisiken sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024 T€	31.12.2023			
		Restlaufzeit ≤ 1 Jahr T€	Restlaufzeit > 1 Jahr T€	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr T€	Restlaufzeit > 1 Jahr T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.363	35.363	0	18.878	18.878
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228.246	228.186	60	311.801	311.774
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.062	27.062	0	70.564	70.564
davon aus Lieferungen und Leistungen	(27.062)	(27.062)	(0)	(70.564)	(70.564)
Sonstige Verbindlichkeiten	7.197	7.197	0	10.089	10.089
davon aus Steuern	(1.642)	(1.642)	(0)	(3.957)	(3.957)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(27)	(27)	(0)	(-11)	(-11)
	297.868	297.808	60	411.332	411.305

Sämtliche Verbindlichkeiten sind nicht besichert und haben eine Restlaufzeit von unter fünf Jahren.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 199.187 T€ (im Vorjahr: 318.815 T€) Abgrenzungen aus Zahlungsverpflichtungen gegenüber EEG- und KWK-Einspeisern enthalten, welche mit geleisteten Anzahlungen in Höhe von 95.090 T€ (im Vorjahr: 103.774 T€) verrechnet wurden.

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 5.371 T€ (im Vorjahr: 56.380 T€).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit 168.497 T€ (im Vorjahr: 152.010 T€) Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten für Stromverteilernetze, die als Netzentgeltvorauszahlungen vereinnahmt wurden, bilanziert. Des Weiteren werden mit 2.275 T€ (im Vorjahr: 2.383 T€) sonstige Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 251 bzw. § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024				31.12.2023
	T€	Restlaufzeit < 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit > 5 Jahre T€	T€
Dienstleistungsverträge	206.529	94.483	112.046	0	104.291
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(206.529)	(94.483)	(112.046)	(0)	(104.291)
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	303.087	240.474	35.221	27.392	297.320
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(244.249)	(232.539)	(8.683)	(3.027)	(244.939)
Beschaffte Netzverluste	147.312	97.855	49.457	0	0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	47.215	30.333	16.882	0	36.816
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	704.143	463.145	213.606	27.392	438.427
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(450.778)	(327.022)	(120.729)	(3.027)	(349.230)

Außerdem bestehen Verpflichtungen aus der gesamtschuldnerischen Haftung für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern in Höhe von 266 T€ (im Vorjahr: 228 T€). Eine Inanspruchnahme der MITNETZ STROM aus dieser Verpflichtung ist derzeit nicht wahrscheinlich, da keine Hinweise vorliegen, wonach der Hauptschuldner als nicht zahlungsfähig eingeschätzt wird.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer		
Strom	2.800.472	2.448.867
Gas	5.949	5.902
Messstellenbetreiber	15.258	12.956
Sonstige Umsatzerlöse	75.896	74.709
	2.897.575	2.542.434

In den Umsatzerlösen sind erlösmindernde, periodenfremde Erlöse in Höhe von -16.981 T€ enthalten, die im Wesentlichen aus energiewirtschaftlichen Sachverhalten resultieren.

Die Umsatzerlöse Strom beinhalten mit 1.037.020 T€ (im Vorjahr: 996.361 T€) die Weiterberechnung aus EEG- und KWK-Aufwendungen an den vorgelagerten Übertragungsnetzbetreiber.

Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

	2024	2023
	T€	T€
Konzessionsabgabe	120	0
Auflösung von Rückstellungen	32.409	3.310
Wertanpassungen des Umlaufvermögens, ertragswirksame Vereinnahmung von Verbindlichkeiten und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	304	509
Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	80	550
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	3	1
Übrige Erträge	3.194	4.648
	36.110	9.018

Die Auflösungen von Rückstellungen enthalten in Höhe von 23.658 T€ Auflösungen von Rückstellungen für potenzielle Vorruhestandsvereinbarungen sowie in Höhe von 4.568 T€ die Auflösung der Rückstellung Regulierungskonto.

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind aufwandsmindernde, periodenfremde Aufwendungen in Höhe von -65.786 T€ enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 9.856 T€ enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen von verbundenen Unternehmen sind Zinsen aus Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 18.511 T€ (im Vorjahr: 17.751 T€) enthalten.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit 245 T€ (im Vorjahr: 0 T€) Erträge aus der Verzinsung langfristiger Rückstellungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit 0 T€ (Vorjahr: 490 T€) die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Sonstige Anhangangaben

Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden (§ 6b Abs. 2 EnWG)

Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen Unternehmen wie folgt getätigt:

	2024 T€	2023 T€
Erträge aus der Weiterberechnung von Investitionen	220.604	164.354
Erträge aus kaufmännischen Dienstleistungen	17.464	17.090
Zinserträge aus Cash-Pool-Vereinbarungen	18.511	17.751
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Pachtung von Netzen	173.990	134.072
Aufwendungen aus kaufmännischen Dienstleistungen	48.511	43.482
Aufwendungen aus Miet- Pacht- und Leasingverträgen	223.617	203.449

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Pachten von Netzen beinhalten Aufwendungen aus Materialeinkauf und Dienstleistungsverträgen (Fahrzeuggestellung, Abrechnungs- und IT-Dienstleistungen).

Ausschüttungsgesperrter Betrag

Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich gemäß § 253 Abs. 6 und § 268 Abs. 8 HGB kein gegen Ausschüttung gesperrter Betrag. Der Vorjahresbetrag in Höhe von 731 T€ entfällt ausschließlich auf den Unterschied zwischen dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und war daher ausschüttungsgesperrt.

Sonstige Angaben

Bei MITNETZ STROM waren im Jahresdurchschnitt die nachfolgend aufgeführten Mitarbeiteräquivalente (MÄ) beschäftigt:

	2024 MÄ	2023 MÄ
Gewerbliche Arbeitnehmer	362	333
davon im einheitlichen Arbeitsverhältnis	(2)	(2)
Angestellte	1.420	1.245
davon im einheitlichen Arbeitsverhältnis	(33)	(33)
	1.782	1.578

Geschäftsführer sind

Dirk Sattur, Diplom-Wirtschaftsingenieur,
Technischer Geschäftsführer,

Christine Janssen, Diplom-Ingenieurin (Wirtschaftsingenieurwesen),
Kaufmännische Geschäftsführerin.

Es erfolgen keine Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung. Von der Freistellung gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Die Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer beliefen sich auf 111 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern sind 1.611 T€ zurückgestellt. Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug 17 T€ (im Vorjahr: 22 T€).

Es erfolgen keine Angaben über das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, da diese Angaben im Konzernanhang der E.ON SE enthalten sind.

Nach Schluss des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MITNETZ STROM eingetreten.

Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Dr. Stephan Lowis

Vorsitzender des Vorstandes
der envia Mitteldeutsche Energie AG
Vorsitzender

Ronny Gruner

Vorsitzender des Betriebsrates Südsachsen
der envia Mitteldeutsche Energie AG

Ralf Fincke

Spezialfachkraft Realisierung / Betrieb Strom
bei der Mitteldeutsche Netzgesellschaft
Strom mbH

Andy Haugk

Bürgermeister der
Stadt Hohenmölsen

[Matthias Jankowski](#)

Elektromonteur bei der
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH

[Patrick Kather](#)

Mitglied des Vorstandes
der envia Mitteldeutsche Energie AG

[Peter Müller](#)

Bürgermeister
der Stadt Zahna-Elster

[Sigrid Barbara Nagl](#)

Mitglied des Vorstandes
der envia Mitteldeutsche Energie AG
stellvertretende Vorsitzende

[Mike Ruckh](#)

Geschäftsführer
der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft
mbH der envia

Halle (Saale), 18. Februar 2025

Geschäftsführung

Dirk Sattur

Technischer Geschäftsführer

Christine Janssen

Kaufmännische Geschäftsführerin

Lagebericht

zum 31. Dezember 2024

**Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH,
Halle (Saale)**

Inhalt

Lagebericht	1
Grundlagen des Unternehmens	3
Wirtschaftsbericht	4
Chancen- und Risikomanagement	14
Prognosebericht	17
Erklärung zur Unternehmensführung	20

Grundlagen des Unternehmens

Unternehmenszweck. Die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (MITNETZ STROM), Halle (Saale), ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM), Chemnitz. Die Gesellschaft nimmt die Aufgaben des Verteilernetzbetreibers wahr. Die wesentliche Geschäftstätigkeit der MITNETZ STROM besteht darin, die gepachteten und eigenen Elektrizitätsnetze technisch zu betreiben, instand zu halten, bedarfsgerecht auszubauen und zu vermarkten sowie den diskriminierungsfreien Netzzugang und die Netznutzung sicher zu stellen.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Deutsche Wirtschaft schrumpft. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im Jahr 2024 zurückgegangen. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank laut ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 2024 um 0,2 % zum Vorjahr. Ursachen dafür sind der Rückgang von Produktion und Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe, rückläufige Investitionen sowie stagnierende Exporte. Zudem entwickelte sich der private Konsum, trotz deutlicher Reallohnzuwächse der privaten Haushalte, nur schwach. *[Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes zum Bruttoinlandsprodukt 2024 für Deutschland, 15. Januar 2025]*

Stromverbrauch wieder gestiegen. Die Stromwirtschaft war 2024 geprägt von einer leichten Erholung des Stromverbrauchs. Trotz der weiterhin gedämpften konjunkturellen Entwicklung prognostiziert der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) für das Geschäftsjahr 2024 einen leichten Anstieg des Stromverbrauchs um 0,8 % gegenüber dem Vorjahresniveau. Der Stromverbrauch bewegt sich dennoch weiter deutlich unterhalb des Niveaus von vor der Energiekrise. *[BDEW Jahresbericht 18. Dezember 2024]*

Gesetzlicher Ordnungsrahmen. Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von zahlreichen energiewirtschaftlichen Gesetzesänderungen. Folgende Neuerungen/Änderungen sind von besonderer Bedeutung für die MITNETZ STROM.

Am 16. Mai 2024 ist das Solarpaket I (Gesetz zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und weiterer energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften zur Steigerung des Ausbaus photovoltaischer Energieerzeugung) in Kraft getreten. Das Gesetzespaket soll den Ausbau der Solartechnologie in Deutschland fördern, um das Ziel von 215 GW Solarleistung bis 2030 zu erreichen. Hierzu wurde eine Vielzahl von gesetzlichen Änderungen und Erleichterungen verabschiedet, welche neben Photovoltaikanlagen auch die Wind- und Speicherindustrie betreffen. Ein wesentlicher Schritt zur Beschleunigung des Ausbaus Erneuerbarer Energien ist die deutschlandweite Vereinheitlichung der Technischen Anschlussbedingungen (TAB) im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG).

Geschäftsentwicklung im Jahr 2024

Einspeisung erneuerbarer Energien. Im Jahr 2024 war erneut ein Zuwachs von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien (i.d.R. EEG-geförderte Anlagen) im Netzgebiet der MITNETZ STROM zu verzeichnen. In das Netz der MITNETZ STROM wurden 15,7 Mrd. kWh (Vorjahr: 16,3 Mrd. kWh) Strom aus erneuerbaren Energien eingespeist. Dies entspricht ca. 112 % des Letztverbraucherabsatzes im Netzgebiet der MITNETZ STROM und liegt schon heute über der mit 80 % definierten Zielstellung der Bundesregierung für das Jahr 2030.

Aufgrund der hohen EEG-Einspeisemenge hat sich die Lastflussrichtung im Jahr 2024 an 320 Tagen umgekehrt. In diesen Zeiten bezieht MITNETZ STROM keinen Strom aus dem Übertragungsnetz, sondern transportiert umgekehrt Strom in das vorgelagerte Netz. In 2024 lagen diese Werte bei 6,6 TWh und max. 4.023 MW. Diese Verhältnisse werden in den Folgejahren fortbestehen. Die großen installierten Leistungen der im Netz der MITNETZ STROM angeschlossenen Stromerzeugungsanlagen, insbesondere der auf Basis regenerativer Energien, erfordern auch weiterhin den Ausbau der Netzinfrastuktur der MITNETZ STROM.

Netzausbau und Betrieb. Im Geschäftsjahr 2024 wurden umfangreiche Wartungs-, Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Im Hochspannungsnetz wurden die Arbeiten an der 110-kV-Leitung Finsterwalde – Doberlug/West zur Leistungserhöhung der Hochspannungsfreileitung fortgesetzt. Zudem wurden die Erweiterung der Hochspannungsschaltanlage und Erneuerung der kompletten Steuer-Schutz-Meldetechnik des Umspannwerkes Neuendorf sowie die Herstellung des Netzanschlusses des neuen BASF-Umspannwerkes und die Erweiterung des Umspannwerkes Großräschen in Brandenburg weitergeführt.

Es wurden der Ersatzneubau der 110-kV-Leitungen Eula – Oberelsdorf und Herlasgrün – Markneukirchen, ebenso wie die Arbeiten an der Leitung Marke – Bitterfeld/Mitte – Piesteritz/Nord fortgesetzt, die eine weiterhin hohe Netzstabilität gewährleisten.

Die Erneuerungsmaßnahmen in den Umspannwerken wurden kontinuierlich weitergeführt. Hier erfolgten umfangreiche Baumaßnahmen zum zustands- und altersbedingten Ersatz von Anlagen in den Umspannwerken Coswig/Nord, Grimma, Zwickau/Eckersbach sowie Schwarzenberg und Frankenberg. Die Komplexität der Arbeiten im Umspannwerk Halle/West bildeten eine besondere Herausforderung und wurden in enger Abstimmung mit der Energieversorgung Halle GmbH umgesetzt.

Weitere Investitionsschwerpunkte waren der notwendige Ausbau und die Verstärkung des Netzes zur Aufnahme und Weiterverteilung von Strom aus erneuerbaren Energien. Zahlreiche Maßnahmen wurden fortgeführt, wie die Arbeiten an der 110-kV-Leitung Bad Lauchstädt – Halle/Ost zur Netzverstärkung, bzw. neu begonnen. Für weitere Umspannwerke mussten neue 110-kV-Transformatoren beschafft und installiert werden. Dies betraf unter anderem das Umspannwerk Großräschen. Dort wurde ein zusätzliches Schalthaus mit getrennten EEG-Blöcken errichtet. Weitere Ausbaumaßnahmen betrafen die Mittelspannungsschaltanlagen von Umspannwerken.

Neben Maßnahmen im Hochspannungsnetz waren umfangreiche Arbeiten im Mittel- und Niederspannungsnetz erforderlich. Die vorhandenen Anlagen wurden dabei den gestiegenen Leistungsanforderungen entsprechend angepasst und ausgebaut. So wurden zahlreiche Freileitungen zurückgebaut und durch Erdkabel ersetzt. Projektschwerpunkte lagen dabei in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg.

Um die Sichtbarkeit und Steuerbarkeit im Mittel- und Niederspannungsnetz zu verbessern, wurde das Programm zur Errichtung von modernen, digitalen Ortsnetzstationen fortgeführt. Wesentlicher Treiber für den Netzausbau blieb auch hier die stetig steigende Anzahl von Einspeisern von Strom

aus erneuerbaren Energien. Gleichzeitig stieg die Anzahl der anzuschließenden Ladepunkte für die Elektromobilität.

Smartifizierung und Digitalisierung der Netze der MITNETZ STROM sicherten weiterhin den starken Zuwachs von Netzanschlüssen von Einspeiseanlagen, Batteriespeichern und Ladeboxen/-säulen am Netz der MITNETZ STROM. Dabei ergaben sich für die Mittel- und Niederspannungsnetze ähnlich hohe Anforderungen wie in den Hochspannungsnetzen. Batteriespeicher und Ladeboxen/-säulen bieten dabei mit ihrem Flexibilitätspotenzial einen Gegenpol zu den volatilen Einspeisungen aus Photovoltaik.

Insbesondere die Beobachtbarkeit im Niederspannungsnetz erforderte umfangreiche Baumaßnahmen. Ein wesentlicher Baustein ist dabei der Einsatz digitaler Ortsnetzstationen. Mit dem Rollout dieser Stationen hat MITNETZ STROM bereits im Jahr 2021 begonnen. Zukünftig werden 20 % der Ortsnetzstationen digital ausgeprägt sein, für weitere 10 % ist die Nachrüstung von Messungen in der Niederspannung vorgesehen.

Redispatch. In 2024 mussten bei MITNETZ STROM an 225 Tagen Redispatchmaßnahmen umgesetzt werden. Dabei wurden 1.277 Absenkmaßnahmen mit Leistungsreduzierungen von bis zu 1,6 GW durchgeführt.

Auch im Jahr 2024 wurden bei MITNETZ STROM die Redispatch-Maßnahmen unter Berücksichtigung der BDEW-Übergangslösung zum gesicherten Einstieg in den Redispatch 2.0 durchgeführt, d.h. der bilanzielle Ausgleich der Redispatchprozesse ist auch weiterhin auf eine rein finanzielle Basis gestellt.

Die Maßnahmen des Netzsicherheitsmanagements/Redispatch 2.0 werden weiterhin ein wesentliches und erforderliches Instrument zur Aufrechterhaltung der Netzstabilität und des sicheren Netzbetriebes bleiben.

Regulatorische Entwicklungen/Netzentgelte. Die Netzentgelte stiegen gegenüber dem Jahr 2023 für Haushaltskunden um durchschnittlich 13 % und für Industriekunden in der Mittelspannung um durchschnittlich 19 %. Die Anstiege sind hauptsächlich durch die Kosten für die Nutzung des vorgelegten Netzes des Übertragungsnetzbetreibers zu erklären, die sich gegenüber dem Jahr 2023 mehr als verdoppelten. Darüber hinaus wirkten die deutlich gestiegenen Strompreise für die Beschaffung der Netzverluste sowie die hohen Investitionen in die für die Energiewende notwendige Netzinfrastruktur entgeltsteigernd.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat mit Beschluss vom 27. Juni 2023 den von der Bundesnetzagentur (BNetzA) festgelegten generellen sektoralen Produktivitätsfaktor für Stromnetzbetreiber für die 3. Regulierungsperiode (2019-2023) in den geführten Musterbeschwerdeverfahren für rechtmäßig erklärt. Im Anschluss wurden von einzelnen Musterbeschwerdeführern gegen diese Entscheidung des BGH Verfassungsbeschwerden beim Bundesverfassungsgericht eingereicht. Das Verfahren von MITNETZ STROM liegt beim Oberlandesgericht (OLG) in Düsseldorf. Die mündliche Verhandlung fand am 7. November 2024 statt. Am 15. Januar 2025 erließ das OLG Düsseldorf einen Hinweis- und Auf-

lagenbeschluss, wonach durch die Vergleichbarkeit des Streitstoffs der verschiedenen Beschwerdeführer Musterbeschwerdeverfahren gebildet werden sollen. Die übrigen Nicht-Musterbeschwerdeverfahren sollen ausgesetzt bzw. zurückgestellt werden.

Die Daten zur Berechnung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für die 4. Regulierungsperiode (2024-2028) wurden durch die BNetzA in den Jahren 2022 und 2023 erhoben. Die Konsultation der Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für Betreiber von Elektrizitätsversorgungsnetzen für die 4. Regulierungsperiode in Höhe von 0,91 % wurde am 21. August 2024 eingeleitet. Die endgültige Festlegung verzögert sich.

Bereits im Jahr 2022 wurden die Struktur- und Kostendaten zur Bestimmung des Ausgangsniveaus und für den Effizienzvergleich für die 4. Regulierungsperiode durch die BNetzA erhoben. Die Konsultation der Methoden und Parameter zum Effizienzvergleich der Verteilnetzbetreiber Strom für die 4. Regulierungsperiode begann am 21. September 2023. Nach der Entscheidung des BGH vom 26. September 2023 zum Effizienzvergleich Gas der 3. Regulierungsperiode hat die BNetzA die relevanten Maßgaben im Verfahren zum Effizienzvergleich der Verteilnetzbetreiber Strom für die 4. Regulierungsperiode berücksichtigt. Im Zuge des Erlösobergrenzen-(EOG-)Bescheides vom 16. Juli 2024 hat die BNetzA der MITNETZ STROM die Höhe der kalenderjährlichen EOG sowie den gültigen Effizienzwert in Höhe von 98,45 % für die 4. Regulierungsperiode mitgeteilt.

Die BNetzA hat mit Beschluss vom 12. Oktober 2021 die Eigenkapitalzinssätze nach § 7 Abs. 4 Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) für Alt- und Neuanlagen für die 4. Regulierungsperiode festgelegt. Die Eigenkapitalzinssätze betragen 5,07 % für Neuanlagen und 3,51 % für Altanlagen. MITNETZ STROM hat gegen diese Festlegung Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt. Mit Beschluss vom 30. August 2023 hat das OLG die festgelegten Zinssätze der BNetzA aufgehoben. Die BNetzA hat gegen die Entscheidung des OLG fristgerecht Rechtsbeschwerde beim BGH eingelegt. Zuvor hatte das OLG Düsseldorf die von der BNetzA am 12. Oktober 2021 festgelegten Eigenkapitalzinssätze für Strom- und Gasnetzbetreiber aufgehoben. Die mündliche Verhandlung im von MITNETZ STROM geführten Musterrechtsbeschwerdeverfahren fand am 17. Dezember 2024 vor dem BGH statt. Der Bundesgerichtshof hat mit Beschluss vom 17. Dezember 2024 die Entscheidung des OLG Düsseldorf aufgehoben und damit die von der BNetzA festgelegten Zinssätze bestätigt.

Um den Ausbau der Energienetze zu gewährleisten und die Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber auch im aktuellen Kapitalmarktumfeld mit steigenden Zinsen sicherzustellen, hat die BNetzA für Neuanlagen ab dem 1. Januar 2024 mit Beschluss vom 14. August 2023 höhere kalkulatorische Fremdkapitalzinssätze (Planansatz für 2024: 4,17 % statt 1,71 %) und am 17. Januar 2024 höhere kalkulatorische Eigenkapitalzinssätze (Planansatz für 2024: 7,09 % statt 5,07 %) für den Kapitalkostenaufschlag festgelegt. Gegen beide Festlegungen der BNetzA legte die MITNETZ STROM aufgrund deren Nichtanwendbarkeit für Vorjahre zur Wahrung ihrer Rechte Beschwerde vor dem OLG Düsseldorf ein. Diese Verfahren werden nicht aktiv von MITNETZ STROM geführt, sondern wurden nach § 78a Abs. 1 EnWG ausgesetzt.

Mit den Festlegungen BK6-22-300 und BK8-22/010-A vom 27. November 2023 wurden Netzbetreiber verpflichtet, den novellierten §14a EnWG zum 1. Januar 2024 umzusetzen. Geregelt werden hier die Teilnahme von Kunden an der netzorientierten Steuerung von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen in der Niederspannung (z.B. Ladestationen für Elektromobile oder Wärmepumpen jeweils

mit einer Bezugsleistung von mehr als 4,2 kW). Unter Berücksichtigung dieses Sachverhalts für steuerbare Verbrauchseinrichtungen gemäß § 14a EnWG in der Niederspannung wurden nachfolgend aufgeführte, reduzierte Netzentgelte veröffentlicht und zur Anwendung gebracht.

- Reduziertes Entgelt für Bestandsanlagen, für die bereits vor dem 01. Januar 2024 ein reduziertes Netzentgelt nach § 14a EnWG abgerechnet wurde
- Modul 1 – pauschale Netzentgeltreduzierung
- Modul 2 – reduzierter Arbeitspreis

Sonderentgelte gemäß § 19 Abs. 2 StromNEV. Im Berichtsjahr 2024 lagen ca. 130 Vereinbarungen mit Kunden vor, die die Voraussetzungen für ein individuelles Netzentgelt voraussichtlich erfüllen. Daraus resultierten Mindererlöse von ca. 66,2 Mio. €. Diese Mindererlöse wurden durch den Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) 50Hertz erstattet und gingen in den bundesweiten Belastungsausgleich ein.

Umsetzung Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Der Rollout für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme wurde im Jahr 2024 fortgesetzt. So wurden seit dem Rolloutstart ca. 700.000 moderne Messeinrichtungen und fast 54.000 intelligente Messsysteme durch den grundzuständigen Messstellenbetreiber MITNETZ STROM im Netz installiert.

Integriertes Managementsystem (IMS). Die MITNETZ STROM wurde durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen (DQS) zum IMS auditiert. Das IMS umfasst die Bereiche Arbeitsschutzmanagementsystem nach ISO 45001, Umweltschutzmanagementsystem nach ISO 14001 und Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Die DQS ist die im E.ON-Konzern mit der IMS-Zertifizierung beauftragte Gesellschaft. Die aktuellen Zertifikate besitzen eine Gültigkeit bis 15. Juni 2027.

Technisches Sicherheitsmanagement - Strom (TSM). Die zuletzt im Dezember 2022 durch das VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.) bei MITNETZ STROM durchgeführte TSM-Überprüfung der organisatorischen und technischen Sicherheit anhand der Leitfäden für die Anwendungsregel S1000 bleibt bis 2028 gültig.

Chancen- und risikobasierte Assetbewirtschaftung (AMMS). Im September 2024 erfolgte bei MITNETZ STROM durch die TÜV SÜD PSB Pte Ltd (PSB Singapore) ein Überwachungsaudit innerhalb des bestehenden Zertifikates gemäß der internationalen Norm ISO 55001, welches erfolgreich bestanden wurde.

Qualitäts- Managementsystem (QMS). Im Juni 2024 erfolgte bei MITNETZ STROM durch die DQS GmbH ein Wiederholungsaudit innerhalb des bestehenden Zertifikates gemäß der internationalen Norm ISO 9001, welches erfolgreich bestanden wurde.

Umsetzung des IT-Sicherheitskatalogs der BNetzA gemäß § 11 Abs. 1a EnWG. Die Verpflichtung zum Betrieb und zur Zertifizierung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) nach dem „IT-Sicherheitskatalog gem. § 11 Abs. 1a EnWG (08/2015)“ der BNetzA wurde fristgerecht umgesetzt

und gegenüber der BNetzA nachgewiesen. Die Zertifizierung konnte durch ein erfolgreiches Überwachungsaudit bestätigt werden.

Forschung, Entwicklung und Innovation. Im Rahmen der Hochschulkooperation mit der Hochschule (HS) Merseburg und der HS Mittweida wurde die langjährige gemeinsame Entwicklung zur Begleitung des Smart Meter Rollouts der MITNETZ STROM sowie der Entwicklung von netzdienlichen Werkzeugen und Funktionen auf Basis von intelligenten Messsystemen fortgesetzt. Schwerpunkte des Jahres 2024 waren u.a. der erfolgreiche Test von Komponenten zur Steuerung von § 14a-Anlagen in Limbach-Oberfrohna, der erstmalige Pilotaufbau und die Parametrierung eines Smart Meter Gateways im Netzbereich der MITNETZ STROM für die Nutzung des 450 MHz-Funknetzes, Tests zur Datenübertragungsqualität von öffentlichen Mobilfunknetzen für den Zählerbetrieb mittels eines neu beschafften Abschirmzeltes sowie der Test des Automatischen Phasenumschalters (APUM) bei einer Photovoltaik-Anlage, welcher potenziell die Symmetrie in Niederspannungsnetzen erhöhen kann.

In Q-Active werden die Erkenntnisse aus vergangenen Innovationsprojekten, wie dem EU-Horizon-Projekt EU-SysFlex genutzt, um ein aktives Blindleistungsmanagement umzusetzen. Dazu wird eine kombinierte Optimierung von Wirk- und Blindleistung durchgeführt und in das Leitsystem integriert. Dies hilft MITNETZ STROM, eine effizientere und stabilere Stromversorgung bei einem hohen Anteil erneuerbarer Energien sicherzustellen.

Ein weiteres Forschungsthema war der mögliche Einsatz von Mittelspannungsgleichstrom (MVDC) - Technologien im Verteilnetz. Im September 2024 startete dazu das EU-geförderte Projekt DAEDALOS. Im Projekt sollen Daten aus realen Anwendungsfällen genutzt werden, um die Leistungsfähigkeit und Effizienz der Gleichstrom (DC)-Technologien im Verteilnetz mit der von konventionellen Wechselstrom (AC)-Lösungen zu vergleichen. Außerdem werden Planungs- und Betriebsführungstools für MVDC-Strecken entwickelt. Diese Tools sollen potenziell bei der Planung und dem Betrieb von Gleichspannungsnetzen unterstützen und eine effiziente und zuverlässige Stromversorgung gewährleisten.

Im Projekt eMoHPS-Finder wird durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) der tatsächliche Anteil von Wärmepumpen, Elektrofahrzeugen und Speichersystemen basierend auf Einspeisungsmessungen ermittelt. Unterstellt wird hierbei, dass nicht alle Verbraucher und Erzeuger wie z.B. PV-Steckeranlagen beim Netzbetreiber angemeldet sind. Dies führt zu einer ungenauen Erfassung der Anzahl dieser Geräte und ihren Auswirkungen auf den Lastfluss. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen u.a. zur Ableitung von Skalierungsfaktoren für die zukünftige Netzplanung und die Verbesserung von Datenqualitätsprozessen genutzt werden, um frühzeitig auf Risiken reagieren zu können.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Leistungsindikatoren. Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die Unternehmensziele nutzt MITNETZ STROM verschiedene Kennzahlen. Im finanzbezogenen Bereich zählen das betriebliche Ergebnis nach IFRS und die weiterberechneten Investitionen an Netzeigentümer zu den wichtigsten Steuerungsgrößen. Im nicht finanzbezogenen Bereich werden vorrangig die installierte dezentrale Leistung aus erneuerbaren Energien und die Netzhöchstlast verwendet.

Betriebliches Ergebnis nach IFRS. Der Jahresüberschuss nach HGB wird durch Hinzurechnung des aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an den Gesellschafter abgeführten Gewinnes auf das Ergebnis nach Steuern und durch Abzug der Zinserträge sowie der Hinzurechnung des Zinsaufwandes, der sonstigen Steuern und der Ansatz- und Bewertungsanpassungen (HGB/IFRS) auf das betriebliche Ergebnis nach IFRS übergeleitet.

Die Ansatz- und Bewertungsanpassungen bei der Überleitung vom betrieblichen Ergebnis nach HGB in Höhe von 99,0 Mio. € zum betrieblichen Ergebnis nach IFRS in Höhe von 85,4 Mio. € resultieren in Höhe von 13,6 Mio. € aus Bewertungsanpassungen, nicht ansatzfähigen Auflösungen von Regulierungskonto-Rückstellungen, Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und zu geringeren Teilen aus aktivierten Nutzungsrechten gemäß IFRS 16.

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 war MITNETZ STROM von einem betrieblichen Ergebnis nach IFRS zwischen 70,0 Mio. € und 100,0 Mio. € ausgegangen. Zum Jahresende betrug das betriebliche Ergebnis nach IFRS 85,4 Mio. € (Vorjahr 158,5 Mio. €) und liegt damit im Rahmen der Prognose.

Weiterberechnete Investitionen an Netzeigentümer und Investitionen in das eigene Netz. Im Rahmen des bedarfsgerechten Netzausbaus durch MITNETZ STROM bilden die an die Netzeigentümer weiterberechneten Investitionen in Sachanlagen einen weiteren Zielaspekt bei MITNETZ STROM. Die weiterberechneten Investitionen an Netzeigentümer aus im Jahr 2024 abgeschlossenen Maßnahmen betrugen 221,8 Mio. € (Vorjahr: 170,3 Mio. €) und liegen damit innerhalb der für das Geschäftsjahr 2024 prognostizierten Werte von 200 Mio. € bis 230 Mio. €. In das eigene Netz wurden 81,2 Mio. € investiert (Vorjahr 60,4 Mio. €), dieser Wert liegt damit innerhalb der Prognose zwischen 55 Mio. € und 80 Mio. €.

Treiber der Investitionsmaßnahmen waren der EEG-Einspeisungs- und lastgetriebene Netzausbau, eine weiterhin hohe Nachfrage bei Kundenanschlüssen und die Smartifizierung des Netzes.

Installierte dezentrale Leistung aus erneuerbaren Energien. Im Prognosebericht war die MITNETZ STROM von einem Anstieg der installierten Leistung für erneuerbare Energien auf 14.453 MW ausgegangen. Im Berichtsjahr betrug die installierte dezentrale Leistung aus erneuerbaren Energien 12.242 MW und lag damit unter dem Prognosewert.

Netzhöchstlast. Im Berichtsjahr betrug die Netzhöchstlast bei einer gleichzeitig gestiegenen dezentralen Einspeisung 3.166 MW (Vorjahr 3.059 MW). In der Prognose hatte MITNETZ STROM ein gleichbleibendes Niveau erwartet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage. Die Bilanzsumme der MITNETZ STROM beträgt zum 31. Dezember 2024 885,7 Mio. € (Vorjahr: 1.009,5 Mio. €). Die Aktivseite beinhaltet dabei im Wesentlichen Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 359,0 Mio. € (Vorjahr: 312,0 Mio. €), deren Anstieg durch Investitionen in Höhe von 81,2 Mio. € verursacht ist, Vorräte in Höhe von 36,6 Mio. € (Vorjahr: 26,2 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 139,6 Mio. € (Vor-

jahr: 134,0 Mio. €), Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 332,2 Mio. € (Vorjahr: 524,0 Mio. €), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 12,9 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €), sowie flüssige Mittel in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €). Der Rechnungsabgrenzungsposten erhöht sich gegenüber dem Vorjahr auf 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten gesunkene Forderungen gegenüber dem Gesellschafter aus der Cash-Management-Vereinbarung.

Den genannten Aktivposten stehen auf der Passivseite das Eigenkapital mit unverändert 294,8 Mio. € (Vorjahr: 294,8 Mio. €), Rückstellungen in Höhe von 121,5 Mio. € (Vorjahr: 148,4 Mio. €), Verbindlichkeiten in Höhe von 297,9 Mio. € (Vorjahr: 411,3 Mio. €) und ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 171,4 Mio. € (Vorjahr: 154,9 Mio. €) gegenüber. Die Rückstellungen reduzierten sich vor allem aufgrund der Auflösungen der Verpflichtungen für potenzielle Vorruhestandsvereinbarungen in Höhe von 23,7 Mio. €. Die Verbindlichkeiten sanken im Wesentlichen aufgrund geringerer, noch an EEG Anlagenbetreiber auszureichender Marktprämien und Einspeisevergütungen.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 123,9 Mio. € bzw. 12,3 % gesunken. Die bilanzielle Eigenkapitalquote stieg auf 33,3 % (Vorjahr 29,2 %).

Finanzlage. Zur Steuerung der Vermögens- und Finanzlage führt MITNETZ STROM eine effiziente Finanzplanung durch. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Der operative Cashflow betrug -9,3 Mio. €, der Cashflow aus der Investitionstätigkeit 126,9 Mio. €, davon -80,9 Mio. € aus Investitionen und Desinvestitionen in Sachanlagen, 18,5 Mio. € aus Zinserträgen und 189,3 Mio. € aus der Verminderung der Finanzforderungen gegenüber dem Gesellschafter. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der im Wesentlichen die Ergebnisabführung des Jahres 2024, für die die Aufrechnung erklärt wurde, sowie die Zinsaufwendungen enthält, betrug -117,6 Mio. €. Die laufenden Finanzierungen konnten mit eigenen Mitteln aus dem Cashflow erfolgen.

Mit dem Gesellschafter besteht eine Cash-Management-Vereinbarung, aus der sich zum Bilanzstichtag Finanzforderungen von 321,3 Mio. € (Vorjahr: 510,6 Mio. €) ergaben. Darüber hinaus gewährleistet diese Vereinbarung gemäß Wirtschaftsplan einen Dispositionsrahmen von 50 Mio. €. Das abzuführende Ergebnis gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit dem Gesellschafter in Höhe von 116,5 Mio. € wurde zum 31.12.2024 mit den Finanzforderungen aus der Cash-Management-Vereinbarung aufgerechnet.

Der ausgewiesene Finanzmittelbestand von 0,1 Mio. €, der nicht von der Cash-Management-Vereinbarung erfasst wurde, umfasst ausschließlich Beträge, die im Rahmen von Forschungsprojekten von Fördermittelgebern an MITNETZ STROM ausgereicht wurden. Sie sind damit verfügungsbeschränkt und beeinflussen den Cashflow nicht. Im Vorjahr waren in diesem Posten Beträge in Höhe von 5,9 Mio. € enthalten, die ausschließlich im Rahmen des Strompreisbremsengesetzes von Anlagenbetreibern zur Stromerzeugung als Überschusserlösabschöpfung abzuführen waren und durch MITNETZ STROM an den Übertragungsnetzbetreiber 50 Hertz Transmission GmbH weitergeleitet wurden.

Ertragslage. Das Ergebnis nach Steuern und vor Ergebnisabführung betrug im Geschäftsjahr 2024 116,5 Mio. € (Vorjahr: 160,1 Mio. €). Das im Vergleich zum Vorjahr um 43,6 Mio. € gesunkene Ergebnis nach Steuern und vor Ergebnisabführung resultiert im Wesentlichen aus einem stärker als die Umsatzerlöse gestiegenen Materialaufwand.

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtszeitraum 2.897,6 Mio. € (Vorjahr: 2.542,4 Mio. €). Die Erhöhung um 355,2 Mio. € resultiert wesentlich aus gestiegenen Erlösen für die Nutzung der Stromnetze sowie höheren Erstattungen für an EEG-Anlagenbetreiber ausgereichte Marktprämien und Einspeisevergütungen im Rahmen des EEG-Wälzungsmechanismus. Während im Vorjahr Mehrerlöse in Höhe von 14,5 Mio. € zu verzeichnen waren, ergaben sich im Plan-Ist-Abgleich des Regulierungskontos 2024 Mindererlöse in Höhe von 56,7 Mio. €. Der verzinste Saldo des Regulierungskontos 2024 wurde annuitätisch über drei Kalenderjahre durch Zuschläge von jeweils 19,5 Mio. € auf die Erlösobergrenzen 2027 bis 2029 verteilt. Eine erlösmindernde Zuführung zu den Rückstellungen für das Regulierungskonto erfolgte nicht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 36,1 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €) wurden überwiegend von Auflösungen nicht mehr benötigter sonstiger Rückstellungen bestimmt, vor allem für potenzielle Vorruhestandsvereinbarungen in Höhe von 23,7 Mio. €, bedingt durch die Anpassung beschlossener Restrukturierungsmaßnahmen sowie für das Regulierungskonto in Höhe von 4,6 Mio. €.

Der Materialaufwand stieg um 392,6 Mio. €. Ursachen hierfür waren um 161,9 Mio. € gestiegene Nutzungsentgelte für das vorgelagerte Stromnetz, um 130,6 Mio. € gestiegene Marktprämien und EEG-Einspeisevergütungen an EEG-Anlagenbetreiber sowie gestiegene Aufwendungen für die Beschaffung von Strom für Netzverluste, Redispatchmaßnahmen und die Weitergabe von Aufwendungen nach § 52 EEG an den vorgelagerten Netzbetreiber.

Der Personalaufwand stieg um 19,5 Mio. € auf 162,6 Mio. € infolge höherer Löhne und Gehälter aufgrund von Tarifsteigerungen und der gestiegenen Beschäftigtenzahl.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 92,3 Mio. € (Vorjahr: 81,8 Mio. €), infolge von gestiegenen Aufwendungen für Dienstleistungen der allgemeinen Verwaltung und höheren Mieten für die Betriebsstandorte.

Die Zinserträge erhöhten sich nur unwesentlich auf 18,8 Mio. € (Vorjahr 18,1 Mio. €).

Mitarbeiter

Personalbestand. Zum 31. Dezember 2024 arbeiteten bei MITNETZ STROM 2.086 Beschäftigte (Vorjahr: 1.854), davon 161 Teilzeitbeschäftigte. Das entspricht einer Anzahl von 2.038,6 Mitarbeiteräquivalenten (Vorjahr: 1.820,4). Darin sind auch Mitarbeiter enthalten, die sich in einem einheitlichen Arbeitsverhältnis zur MITNETZ GAS befinden.

Berufliche Erstausbildung und duale Studiengänge. Zum 31. Dezember 2024 befanden sich 211 junge Menschen in der beruflichen Erstausbildung oder einem dualen Studiengang bei MITNETZ STROM.

Rechnungsmäßiges Unbundling

Auf der Grundlage des § 6b Abs. 3 EnWG sowie des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG führt MITNETZ STROM getrennte Konten in den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“, „andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“, „Gasverteilung“ und „grundzuständiger intelligenter Messstellenbetrieb“. Für die Tätigkeitsbereiche „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und „grundzuständiger intelligenter Messstellenbetrieb“ hat MITNETZ STROM Tätigkeitsabschlüsse erstellt.

Auf Basis der Kostenrechnung von MITNETZ STROM wurden wesentliche Aufwendungen und Erträge direkt den Tätigkeitsbereichen zugeordnet. In Fällen, in denen dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.

In der Bilanz wurde eine direkte Zuordnung wesentlicher Aktiv- und Passivposten vorgenommen. In Fällen, in denen dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.

Das Ergebnis nach Steuern der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung sank gegenüber dem Vorjahr (152,6 Mio. €) um 43,9 Mio. € auf 108,7 Mio. €, Ursache für die Senkung waren gegenüber der genehmigten Erlösobergrenze geringere Umsatzerlöse aus der Netznutzung, höhere Personalaufwendungen und Aufwendungen für Mieten sowie Dienstleistungen der allgemeinen Verwaltung.

Das Ergebnis nach Steuern der Tätigkeit Gasverteilung betrug 30 T€ (Vorjahr 73 T€) und beinhaltete ausschließlich die Leistungserbringung für andere Gasverteilernetze.

Das Ergebnis nach Steuern der Tätigkeit grundzuständiger intelligenter Messstellenbetrieb betrug 15 T€. Das gegenüber dem Vorjahr (1.415 T€) niedrigere Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Personalaufwendungen und Aufwendungen für Dienstleistungen der allgemeinen Verwaltung bei nur in geringerem Maße gestiegenen Umsatzerlösen.

Chancen- und Risikomanagement

MITNETZ STROM ist in das Risiko- und Chancenmanagement des E.ON-Konzerns über die Muttergesellschaft enviaM integriert. Risiken werden in einem „Chancen- und Risikoatlas“ erfasst, nach möglicher Schadenshöhe (finanziell oder ergebnismindernd) sowie Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und kontinuierlich überwacht. Gleichzeitig erfolgt eine Bewertung von Chancen. Das Risiko- und Chancenmanagement gewährleistet somit einerseits, dass frühzeitig Risiken und deren finanzielle Folgen erkannt und bewertet sowie ggf. geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Andererseits können gewonnene Erkenntnisse über Chancen zeitnah in Entscheidungsprozesse einfließen.

Die Risiken bei MITNETZ STROM lassen sich wie folgt strukturieren:

Operative Risiken. Diese erfassen negative Effekte aus der spezifischen inhaltlichen und prozessualen Geschäftstätigkeit. Wesentliches Beispiel hierfür sind ungeplante Unterbrechungen beim Betrieb des Elektrizitätsverteilernetzes. Die systematische Wartung von Netzen und Anlagen sowie die kontinuierliche Optimierung entsprechender Prozesse beugen Störungen vor und sind Basis für eine hohe Versorgungssicherheit der Kunden.

Umfeldrisiken. Die Risikosituation wird durch den Wandel der Rahmenbedingungen im energiepolitischen sowie rechtlichen und regulatorischen Umfeld, insbesondere durch die Veränderungen des politischen Ordnungsrahmens beeinflusst.

Marktrisiken. Marktrisiken sind Risiken aus Veränderungen der Rahmenbedingungen von Märkten (Konjunkturentwicklung, Wettbewerbsverhalten o. ä.), insbesondere Risiken unerwarteter Preis- oder Mengenveränderungen, welche ergebnismindernd wirken.

Finanzmarkt-/Kreditrisiken. Wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgemäß nachkommen, können Kreditrisiken entstehen. Auf Basis individueller Bonitätsprüfungen begrenzt MITNETZ STROM entstehende Kreditrisiken u. a. durch eine entsprechende Gestaltung von Zahlungsbedingungen sowie durch ein stringentes Forderungsmanagement.

Im Zusammenhang mit Unternehmensinsolvenzen und entsprechenden Insolvenzanfechtungen nach § 129 ff. Insolvenzordnung (InsO) können Insolvenzverwalter gemäß § 133 InsO von Kunden geleistete Zahlungen rückwirkend für den Zeitraum von bis zu zehn Jahren vor Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens anfechten. Bei Erfolg dieser Anfechtung sind die erhaltenen Zahlungen, hoch verzinst, in vollem Umfang an die Insolvenzmasse zu zahlen. Dieses Risiko kann nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Risikoportfolio. Im „Chancen- und Risikoatlas“ werden wesentliche Chancen und Risiken der MITNETZ STROM dargestellt. Als Wesentlichkeitsgrenze wurde für die Risikodarstellung eine erwartete Schadenshöhe von mehr als 20 Mio. € definiert. Grundsätzlich werden im Risiko-Portfolio nur Risiken dargestellt, die weder in der Planung noch durch bilanzielle Vorsorgemaßnahmen berücksichtigt worden sind.

Die wesentlichen Risiken im Risikoportfolio 2024 waren:

1. Umfeldrisiko Versorgungssicherheit (Jahrhundertereignis)

Durch den möglichen Ausfall oder die Fehlfunktion eines Betriebsmittels kann es zum vollständigen Verlust des Betriebsmittels und damit verbunden zu Versorgungsunterbrechungen kommen, für die Gegenmaßnahmen einzuleiten sind. Bei Netzanlagen mit einem Alter größer der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer besteht das Risiko, dass ein Teil dieser Anlagen höhere Ausfälle bzw. entsprechende technische Probleme verursachen kann. Im Rahmen von Untersuchungen zur Altersstruktur wurden alle Anlagen mit einem Alter oberhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung bzw. -vorbeugung entwickelt. Diese reichen vom Vorhalten von Handlungsanweisungen zur Störungsbeherrschung in der Schaltleitung und Schulungsprogrammen über die Kürzung des Kontrollturnus für bekannte Anlagen an kritischen Netzknoten bis zur Untersuchung von Ereignissen zur Gewinnung von Erkenntnissen und Rückschlüssen für baugleiche Betriebsmittel und nachfolgend dem gezielten Austausch gefährdeter Betriebsmittel sowie einer Erhöhung der Aufwendungen für konkret betroffene und auffällige Betriebsmittelgruppen.

Zudem kann es durch außergewöhnliche elementare Naturkräfte (Naturereignisse/-katastrophen) zur Beschädigung und zum Ausfall von Betriebsmitteln und Anlagen in Stromnetzen kommen, welche nach menschlichem Ermessen und Erfahrung nahezu unvorhersehbar sind (beispielsweise so genannte "Jahrhunderthochwasser" oder schwere Stürme/Orkane/Blizzards). Zusätzlich kann die Versorgungssicherheit durch Handlungen Dritter beeinträchtigt werden (gravierende Beschädigung, Sabotage usw.).

Die Risikoposition wird mit einer Schadenshöhe von 40 Mio. € bis 50 Mio. € und einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit (1 bis 10 %) bewertet.

2. Marktrisiko Mindermengen Strom

Bei der Kalkulation von Netzentgelten müssen neben den Annahmen für die Kosten für den Strombezug aus dem vorgelagerten Netz auch Annahmen für das Einspeise- und Entnahmeverhalten der Kunden getroffen werden. Die Abweichungen zwischen diesen Annahmen und dem tatsächlichen Einspeise- und Entnahmeverhalten der Kunden führen zu unvorhersehbaren Ergebnisabweichungen.

Die Quantifizierung des Risikos erfolgt auf Basis von im E.ON-Konzern vorgegebenen einheitlichen Prämissen.

Das Risiko wird mit einer Schadenshöhe von ca. 20 Mio. € bis 30 Mio. € und einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit (10 bis 20 %) bewertet.

Chancen. Um im Spannungsfeld zwischen Verlustrisiken und Gewinnchancen weiterhin erfolgreich zu sein, ist die Wahrnehmung unternehmerischer Chancen wichtiger Bestandteil der strategischen Aufstellung der MITNETZ STROM. Diese ergeben sich über das planmäßige Wachstum der bestehenden Geschäftsfelder hinaus auch in der Klärung derzeit offener regulatorischer Sachverhalte. Als Gegenpol Wesentlichkeitsgrenze wurde für die Chancendarstellung eine Quantifizierung von mehr als 20 Mio. € definiert.

Die wesentlichen Chancen im Chancenportfolio 2024 waren:

Marktchance Mehrmengen Strom:

Für die im Marktrisiko „Mindermengen Strom“ beschriebenen Mechanismen besteht ebenso eine Chance für eine Ergebnisverbesserung. Die Chance „Mehrmengen Strom“ wurde, in Analogie zum Risiko „Mindermengen Strom“, auf Basis der im E.ON-Konzern angewandten einheitlichen Prämissen quantifiziert und mit einer möglichen Wirkung von 20 bis 30 Mio. € sowie einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit (10 bis 20 %) bewertet. Über die von der BNetzA genehmigte EOG der Folgeperioden erfolgt jeweils ein Ausgleich eines eingetretenen Risikos bzw. einer Chance.

Gesamte Chancen- und Risikolage. Es ergeben sich durch die Energiewende und die in diesem Zusammenhang stehenden Aktivitäten der MITNETZ STROM sowohl Chancen als auch Risiken. Weder durch Einzelrisiken noch durch aggregierte Positionen bestanden für MITNETZ STROM Risiken im Berichtszeitraum, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdeten.

In Folge der weiterhin volatilen Situation an den Energiemärkten sowie einer anhaltend hohen Nachfrage im preislich stark unter Druck stehenden Markt zur Beschaffung von Leistungen und Material ist auch für das Geschäftsjahr 2025 mit verstärkten Auswirkungen sowohl für das Risiko- als auch für das Chancenmanagement zu rechnen. Das gilt vor allem für identifizierte Marktrisiken wie z.B. drohende Mindererlöse infolge geringerer Netznutzungsmengen oder Veränderungen bei der Nutzung des vorgelagerten Netzes. Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind für das Geschäftsjahr 2025 derzeit jedoch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Konjunktureller Ausblick. Für das Jahr 2025 rechnen Experten mit einem nur leichten Wachstum von 0,4 %. Ursachen dafür sind vor allem weiterhin stagnierende Konsumausgaben aufgrund pessimistischer Erwartungen über die weitere wirtschaftliche Entwicklung und eine Verlangsamung der Reallohnsteigerungen. *[Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Jahresgutachten 2024, 13. November 2024, ifo Konjunkturprognose Winter 2024: Deutsche Wirtschaft am Scheideweg 12. Dezember 2024]*

Gesetzlicher Ordnungsrahmen. Das Gesetz zur Anpassung des Energiewirtschaftsgesetzes an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften regelt, dass die Netzzugangsverordnung (StromNZV) am 31. Dezember 2025 sowie die Netzentgeltverordnung (StromNEV) und die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) zum Ende der 4. Regulierungsperiode am 31. Dezember 2028 außer Kraft treten.

Netzentgelte 2025. Auf Grundlage der Hinweise der BNetzA für die Entgeltbildung vom 28. August 2024 und der vom vorgelagerten Netzbetreiber angezeigten Preisentwicklung wurden die Netzentgelte für das Jahr 2025 kalkuliert und fristgerecht im Internet veröffentlicht.

Danach werden die Netzentgelte der MITNETZ STROM gegenüber dem Jahr 2024 für einen Haushaltskunden um ca. 10 % und für einen Industriekunden in der Mittelspannung um durchschnittlich 23 % sinken.

Die Reduzierungen resultieren im Wesentlichen aus der neu eingeführten Regelung der BNetzA zur sachgerechten Umverteilung von Mehrkosten aus der Integration von Erneuerbaren-Energien-Anlagen. Gemäß dieser Festlegung (BK8-24-001-A) können Netzbetreiber, die bereits in einem besonders hohen Maß Erneuerbare-Energien-Anlagen in ihr Verteilnetz integriert haben, zugunsten ihrer Netzkunden einen finanziellen Ausgleich für die hieraus entstandenen Mehrkosten erhalten. Unter Berücksichtigung dieses Sachverhalts hat die MITNETZ STROM fristgerecht zum 1. Oktober 2024 gegenüber der BNetzA den ermittelten Wälzungsbetrag angezeigt und auch dem Übertragungsnetzbetreiber gemeldet.

Durch diese Regelung können auch die Erhöhung der Kosten für das vorgelagerte Netz der 50Hertz Transmission und die im Versorgungsnetz der MITNETZ STROM sichtbaren Mengenrückgänge kompensiert werden.

Regulatorischer Ausblick. Im Jahr 2024 sollte die Festlegung des Produktivitätsfaktors für die 4. Regulierungsperiode von 2024 bis 2028 durch die BNetzA erfolgen. Der Abschluss der Verfahren verzögert sich jedoch.

Die BNetzA hat mit dem Eckpunktepapier BK8-23/007-A die Kostenanerkennung für die intelligenten Messsysteme (iMSys) ab 2024 festgelegt. So können die Kosten für die eingebauten iMSys regulatorisch ab 2025 entsprechend der Preisobergrenze in der EOG geltend gemacht werden. Dadurch können Plankosten zunächst als dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten (dnbK) angesetzt werden. Die

Planmenge dafür ergibt sich aus dem Endbestand des Vorvorjahres und der dreifachen Menge, welche im ersten Halbjahr des Vorjahres eingebaut wurde. Im Rahmen des Regulierungskontos erfolgt ein Ist-Abgleich zwischen den Plan- und Ist-Kosten. Für das Jahr 2024 besteht die Möglichkeit, die Ist-Kosten über das Regulierungskonto 2027-2029 nachzuholen.

Im Rahmen des am 31. August 2023 eingeleiteten Festlegungsverfahrens zur Fortentwicklung des sog. „Redispatch 2.0“ hat die Beschlusskammer 6 der BNetzA am 26. September 2024 Eckpunkte vorgelegt. Im Eckpunktepapier wurden unterschiedliche Themen zur Fortentwicklung des Redispatch 2.0 zur Konsultation gestellt. U. a. waren es Themen zum Einstieg in das Planwertmodell und der bilanzielle Ausgleich, Kommunikationsprozesse und deren künftige Ausgestaltung sowie die Anpassung von Markttrollen. Die MITNETZ STROM hat sich an dieser Konsultation mit einer gemeinsamen Stellungnahme der E.ON-Verteilnetzbetreiber aktiv beteiligt. Die Stellungnahme zum Eckpunktepapier konnte fristgerecht zum 04. November 2024 bei der BNetzA eingereicht werden.

Die Beschlusskammer 6 der BNetzA hat im Juni 2024 den Beschluss zum Festlegungsverfahren BK6-23-072 zur marktgestützten Beschaffung von Blindleistung veröffentlicht. Die marktgestützte Beschaffung ist – sofern Bedarf besteht – erstmalig für einen Beschaffungsvorgang im Juni 2025 (zwölf Monate nach Festlegung) durchzuführen; sämtliche Beschaffungsverfahren sind spätestens im Sommer 2027 (36 Monate nach Festlegung) entsprechend BK6-23-072 abzuwickeln. Diese Fristen sind vorgesehen, um den Netzbetreibern ausreichend Zeit zur initialen Implementierung der operativen Prozesse (Bedarfsermittlung, TMA, Ausschreibungsprozess, Verträge) zu geben. Damit können erstmalig im Geschäftsjahr 2025 Kosten für Blindleistung aus der marktgestützten Beschaffung beim Netzbetreiber anfallen. Gemäß der Festlegung BK8-24-006-A der Beschlusskammer 8 der BNetzA werden diese Kosten als volatile Kosten ab der EOG 2025 anerkannt. Abweichungen können über das Regulierungskonto geltend gemacht werden. Die Festlegung der BK8 ist bis zum Ende der 4. Regulierungsperiode befristet.

Im weiteren Jahresverlauf hat die BNetzA vertiefend zu dem Eckpunktepapier „Netze. Effizient. Sicher. Transformat.“ (NEST) weitere Eckpunktepapiere veröffentlicht und Expertenaustausche zu den einzelnen Themenblöcken durchgeführt. Im Jahr 2025 wird die BNetzA dann einzelne Festlegungen konsultieren und beschließen.

Konzessionsverträge. Der Verlust oder Gewinn von Konzessionsverträgen zwischen enviaM und Kommunen wird die Netzstruktur der MITNETZ STROM in den Folgejahren weiter verändern und Einfluss auf den Betrieb des gepachteten Verteilernetzes haben. Auch für die folgenden Jahre werden Netzabgänge und -übernahmen erwartet.

Finanzielle Leistungsindikatoren. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet MITNETZ STROM ein Ergebnis nach Steuern nach HGB zwischen 85 Mio. € und 130 Mio. € sowie ein betriebliches Ergebnis nach IFRS zwischen 90 Mio. € und 140 Mio. €. Des Weiteren werden für das Jahr 2025 weiterberechnete Investitionen an Netzeigentümer zwischen 200 Mio. € und 300 Mio. € prognostiziert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Im Zuge der weiteren EEG-Ausbaumaßnahmen rechnet MITNETZ STROM mit einem Anstieg der installierten dezentralen Leistung aus erneuerbaren Energien in 2025 auf bis zu 13.900 MW. Für die Netzhöchstlast wird ein konstantes Niveau erwartet.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von MITNETZ STROM. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren abweichen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Frauen in Führungspositionen. Auf Basis des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat der MITNETZ STROM im Geschäftsjahr 2022 die Zielquoten des Frauenanteils für den am 1. Juli 2022 beginnenden Erfüllungszeitraum mit einer Dauer bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. Dieser beträgt für den Frauenanteil im Aufsichtsrat 33 % und für die Geschäftsführung 50 %.

Ebenfalls strebt das Unternehmen selbstverpflichtend an, in der ersten Führungsebene einen Frauenanteil von rund 35,7 % und in der zweiten Führungsebene einen Frauenanteil von 31,1 % bis zum 30. Juni 2027 zu erreichen.

Zum 31. Dezember 2024 betrug die Frauenquote in der Geschäftsführung 50 % und im Aufsichtsrat 11 %. Der Anteil an Frauen in der ersten Führungsebene lag bei rund 7,1 % und in der zweiten Führungsebene bei rund 26,8 %. Mit diesen Werten nähert sich MITNETZ Strom den festgelegten Zielquoten schrittweise an.

MITNETZ Strom hat in den letzten Jahren verschiedene Aktivitäten unternommen, um Frauen zu fördern und auf dem Weg in eine Führungsaufgabe zu begleiten. Hierzu zählen Aktivitäten des Talentprogramms „Talent&Karriere@enviaM“ der enviaM Gruppe, Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie wie z.B. die Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle, die Teilnahme am konzernweiten Female Mentoring Programm sowie die Unterstützung des enviaM-Frauennetzwerks und dessen Einbindung in das konzernweite Frauennetzwerk.

Halle (Saale), 18. Februar 2025

Geschäftsführung

Dirk Sattur

Christine Janssen

Technischer Geschäftsführer

Kaufmännische Geschäftsführerin

Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG
zum 31. Dezember 2024

Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH,
Halle (Saale)

Allgemeines

Auf der Grundlage des § 6b Abs. 3 EnWG sowie des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG führt MITNETZ STROM getrennte Konten in den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“, „andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“, „Gasverteilung“ und „grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“. Für die Tätigkeitsbereiche „Elektrizitäts-, Gasverteilung und grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ hat MITNETZ STROM gemäß § 6b Abs. 3 EnWG Tätigkeitsabschlüsse erstellt.

Weiterhin wurden die mit den Beschlüssen BK8-19/00002-A sowie BK9-19/613-1 der Bundesnetzagentur vom 25. November 2019 erfolgten Vorgaben von zusätzlichen Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahres- und Tätigkeitsabschlüssen umgesetzt. Darüber hinaus werden in den genannten Beschlüssen zusätzliche Prüfungsschwerpunkte im Sinne des § 6b Abs. 6 EnWG festgelegt. Die Aufstellung und Prüfung der ergänzenden Angaben erfolgt in Einklang mit Tenorziffer 4 der Festlegungen in Verbindung mit IDW PS 611 „Gesonderte Prüfung aufgrund der Festlegungen der BNetzA nach § 6b Abs. 6 i. V. m. § 29 EnWG“ gesondert von der Jahresabschlussprüfung.

Elektrizitätsverteilung

Im Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ werden alle Geschäftsvorfälle der MITNETZ STROM erfasst, mit Ausnahme der Tätigkeiten des Bereiches „Gasverteilung“ und des Bereiches des „grundzuständigen intelligenten Messstellenbetreibers“. Die gegenüber Stromnetzbetreibern erbrachten energiespezifischen Dienstleistungen werden ebenso in diesem Tätigkeitsbereich erfasst.

Es bestehen Pachtverträge über Elektrizitätsverteilernetze mit der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM), Chemnitz, mit der Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg, mit der Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna, mit der Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz, mit der Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma, mit der Lößnitz Netz GmbH & Co, Lößnitz, mit der Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld Wolfen, mit der Crimmitschau-Lichtenstein Netz GmbH & Co.KG, Crimmitschau, mit der Stollberg Netz GmbH & Co. KG, Stollberg, mit der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis mbH & Co. KG, Halle (Saale), und mit der Netz Leipzig GmbH, Leipzig.

Gasverteilung

Mit Umsetzung des Beschlusses BK9-19/613-1 der Bundesnetzagentur wurden die Geschäftsvorfälle, die im Zusammenhang mit der Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen stehen, aufgenommen. Unter die energiespezifischen Dienstleistungen fallen z. B. die Netzwartung, die Netzinstandhaltung aber auch kaufmännische Dienstleistungen und IT-Leistungen, soweit diese speziell für die Energiewirtschaft angeboten werden und es sich nicht um Standardanwendungen handelt.

Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme

Im Tätigkeitsbereich „grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ werden alle Geschäftsvorfälle erfasst, welche mit dem Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen im Zusammenhang stehen.

Zuordnungsgrundsätze der Aktiva und Passiva sowie der Aufwendungen und Erträge zu den Tätigkeitsbereichen

Den Tätigkeitsabschlüssen liegt der Jahresabschluss der MITNETZ STROM zum 31. Dezember 2024 unmittelbar zu Grunde. Die auf Ebene des Gesamtunternehmens angewandten und im Anhang der MITNETZ STROM erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kommen deshalb durchgängig auch für die Tätigkeitsabschlüsse zur Anwendung.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen der Gesellschaft werden auf Grundlage der bestehenden Verträge und der angefallenen Kosten abgebildet.

Auf Basis der Kostenrechnung der MITNETZ STROM wurden wesentliche Aufwendungen und Erträge direkt den Tätigkeitsbereichen zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich war oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.

In der Bilanz erfolgte ebenfalls vorrangig eine direkte Zuordnung wesentlicher Aktiv- und Passivposten. In den Fällen, in denen dies nicht möglich war oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.

Als sachgerechte Schlüssel kamen je nach Hintergrund Personalschlüssel, Umsatzzschlüssel und Materialschlüssel zur Anwendung.

Der sich aus der Zuordnung der einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ergebende Saldo in den jeweiligen Tätigkeitsbereichen wird in den Tätigkeitsabschlüssen unter den Bilanzposten „Verbindlichkeiten“, Unterposten „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ ausgeglichen.

Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung

Bilanz

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.039	1.978
	2.039	1.978
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.114	18.535
Technische Anlagen und Maschinen	248.568	218.541
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.256	5.670
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.461	26.909
	307.399	269.655
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25
	25	25
	309.463	271.658
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.487	0
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.297	11.243
Geleistete Anzahlungen	11.250	5.517
	25.034	16.760
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138.352	130.230
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	338.934	504.406
Sonstige Vermögensgegenstände	12.789	2.780
	490.075	637.416
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	97	0
	515.206	654.176
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5.167	4.570
	829.836	930.404

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Eigenkapital	252.242	254.508
zugeordnetes Eigenkapital	252.242	254.508
Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	38	20
Rückstellungen		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.021	53.741
Sonstige Rückstellungen	66.731	88.757
	115.752	142.498
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32.532	16.153
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.206	309.698
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.686	49.578
Sonstige Verbindlichkeiten	6.982	3.027
davon aus Steuern	(1.452)	(1.360)
	290.406	378.456
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	171.398	154.922
	829.836	930.404

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse	2.800.472	2.448.867
Bestandsveränderung	53	4.860
Andere aktivierte Eigenleistungen	13.927	11.141
Sonstige betriebliche Erträge	35.438	7.877
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-701.051	-670.154
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.803.941	-1.441.295
	-2.504.992	-2.111.449
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-113.452	-102.441
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	-29.945	-22.816
davon für Altersversorgung	(-7.664)	(-4.184)
	-143.397	-125.257
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.867	-26.888
	-27.867	-26.888
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82.221	-72.679
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.614	17.628
davon aus verbundenen Unternehmen	(18.341)	(17.250)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.234	-1.532
davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
Ergebnis nach Steuern	108.793	152.568
Sonstige Steuern	-78	-273
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-108.715	-152.295
Jahresüberschuss	0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

Buchwerte

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.039	1.978
	2.039	1.978
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.114	18.535
Technische Anlagen und Maschinen	248.568	218.541
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.256	5.670
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.461	26.909
	307.399	269.655
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25
	25	25
Anlagevermögen	309.463	271.658

Kumulierte Abschreibungen

	Vortrag zum 01.01.2024 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	600
	600
Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.594
Technische Anlagen und Maschinen	75.186
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.274
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0
	84.054
Finanzanlagen	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0
	0
Anlagevermögen	84.654

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

Vortrag zum 01.01.2024 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Stand am 31.12.2024 T€
2.578	280	4	0	2.862
2.578	280	4	0	2.862
23.129	2.473	1.677	-37	27.242
293.727	38.006	17.302	-3.144	345.891
9.944	2.188	182	-611	11.703
26.909	23.894	-19.165	-177	31.461
353.709	66.561	-4	-3.969	416.297
25	0	0	0	25
25	0	0	0	25
356.312	66.841	0	-3.969	419.184

Abschreibungen T€	Zuschreibungen T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Stand am 31.12.2024 T€
223	0	0	0	823
223	0	0	0	823
1.566	0	0	-32	6.128
24.293	0	0	-2.156	97.323
1.785	0	0	-612	5.447
0	0	0	0	0
27.644	0	0	-2.800	108.898
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
27.867	0	0	-2.800	109.721

Sonstige Angaben nach §§ 268, 277 und 285 HGB

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in dem Tätigkeitsbereich wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter betragen im Tätigkeitsbereich 328.059 T€ (im Vorjahr: 491.818 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Finanzforderungen in Höhe von 310.550 T€ (im Vorjahr: 491.865 T€), die aus der Cash-Management-Vereinbarung mit enviaM resultieren sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16.669 T€ (im Vorjahr: 12.481 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 60 T€ (im Vorjahr: 27 T€) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 228.186 T€ (im Vorjahr: 311.774 T€) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betragen 4.725 T€ (im Vorjahr: 39.612 T€).

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22.572 T€ (im Vorjahr: 68.597 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen langfristige Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 172.960 T€ bis maximal 2029 und aus Pachtverträgen von 298.371 T€ bis maximal 2035. Insgesamt entfallen davon auf verbundene Unternehmen 415.551 T€.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen von verbundenen Unternehmen sind Zinsen aus Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 18.341 T€ (im Vorjahr in Höhe von 17.250 T€) enthalten.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit 245 T€ (im Vorjahr: 0 T€) Erträge aus der Verzinsung langfristiger Rückstellungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen Zinsaufwendungen enthalten mit 61 T€ (im Vorjahr: 449 T€) den Zinsanteil der Zuführung zu den langfristigen Rückstellungen.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Bilanz

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	24	13
	24	13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79	239
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	370	1.238
Sonstige Vermögensgegenstände	4	0
	453	1.477
	477	1.490

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Eigenkapital	-22	5
Zugeordnetes Eigenkapital	-22	5
Rückstellungen		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29	29
Sonstige Rückstellungen	422	778
	451	807
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	625
Sonstige Verbindlichkeiten	48	49
davon aus Steuern	(42)	(0)
	48	678
	477	1.490

- 14 Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG zum 31. Dezember 2024 der MITNETZ STROM
Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse	5.949	5.902
Sonstige betriebliche Erträge	14	40
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-699	-685
	-699	-685
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-3.583	-3.631
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	-682	-626
davon für Altersversorgung	(0)	(0)
	-4.265	-4.257
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-985	-960
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	32
davon aus verbundenen Unternehmen	(10)	(32)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	1
davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
Ergebnis nach Steuern	30	73
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-30	-73
Jahresüberschuss	0	0

Sonstige Angaben nach §§ 268, 277 und 285 HGB

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in dem Tätigkeitsbereich wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter betragen im Tätigkeitsbereich 358 T€ (im Vorjahr: 1.185 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Finanzforderungen in Höhe von 660 T€ (im Vorjahr: 1.156 T€), die aus der Cash-Management-Vereinbarung mit enviaM resultieren sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 355 T€ (im Vorjahr: 51 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben in dem Tätigkeitsbereich wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betragen 0 T€ (im Vorjahr: 499 T€).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen von verbundenen Unternehmen sind Zinsen aus Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 10 T€ (im Vorjahr: 32 T€) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen Zinsaufwendungen enthalten negative Zinsaufwendungen für die Zuführung zu den langfristigen Rückstellungen in Höhe von 6 T€. Die ausgewiesenen Zinsaufwendungen im Vorjahr enthalten mit 1 T€ den Zinsanteil der Zuführung zu den langfristigen Rückstellungen.

Tätigkeitsabschluss Messstellenbetreiber

Bilanz

Aktiva	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Technische Anlagen und Maschinen	49.534	40.299
	49.534	40.299
	49.534	40.299
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	61	29
	61	29
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202	524
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.044	2.718
Sonstige Vermögensgegenstände	11	1
	2.257	3.243
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1	0
	2.319	3.272
	51.853	43.571

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Eigenkapital	49.521	40.299
Zugeordnetes Eigenkapital	49.521	40.299
Rückstellungen		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	107	133
Sonstige Rückstellungen	2.031	1.738
	2.138	1.871
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	63	59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	74
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	73	1.221
Sonstige Verbindlichkeiten	35	47
davon aus Steuern	(31)	(0)
	194	1.401
	51.853	43.571

20 Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG zum 31. Dezember 2024 der MITNETZ STROM
Tätigkeitsabschluss Messstellenbetreiber

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse	15.258	12.956
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.194	1.403
Sonstige betriebliche Erträge	293	642
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-489	-473
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.620	-5.765
	-7.109	-6.238
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-2.621	-1.863
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	-548	-379
davon für Altersversorgung	(-26)	(-19)
	-3.169	-2.242
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.861	-2.926
	-3.861	-2.926
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.622	-2.246
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	71
davon aus verbundenen Unternehmen	(27)	(69)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	-5
davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
Ergebnis nach Steuern	15	1.415
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-15	-1.415
Jahresüberschuss	0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

Buchwerte

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sachanlagen		
Technische Anlagen und Maschinen	49.534	40.299
	49.534	40.299
Anlagevermögen	49.534	40.299

Kumulierte Abschreibungen

	Vortrag zum 01.01.2024 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Sachanlagen	
Technische Anlagen und Maschinen	6.904
	6.904
Anlagevermögen	6.904

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

Vortrag zum 01.01.2024 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Stand am 31.12.2024 T€
47.203	14.379	0	-1.606	59.976
47.203	14.379	0	-1.606	59.976
47.203	14.379	0	-1.606	59.976

Abschreibungen T€	Zuschreibungen T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Stand am 31.12.2024 T€
3.861	0	0	-323	10.442
3.861	0	0	-323	10.442
3.861	0	0	-323	10.442

Sonstige Angaben nach §§ 268, 277 und 285 HGB

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in dem Tätigkeitsbereich wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter betragen im Tätigkeitsbereich 1.981 T€ (im Vorjahr: 2.602 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Finanzforderungen in Höhe von 1.692 T€ (im Vorjahr: 2.585 T€), die aus der Cash-Management-Vereinbarung mit enviaM resultieren sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 911 T€ (im Vorjahr: 115 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben in dem Tätigkeitsbereich wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betragen 15 T€ (im Vorjahr: 976 T€).

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 56 T€ (im Vorjahr: 4 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen langfristige Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 28.146 T€ bis maximal 2028 und aus Pachtverträgen von 4.375 T€ bis maximal 2033. Insgesamt entfallen davon auf verbundene Unternehmen 29.464 T€.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen von verbundenen Unternehmen sind Zinsen aus Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 27 T€ (im Vorjahr: 69 T€) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen Zinsaufwendungen enthalten negative Zinsaufwendungen für die Zuführung zu den langfristigen Rückstellungen in Höhe von 5 T€. Die ausgewiesenen Zinsaufwendungen im Vorjahr enthalten mit 4 T€ den Zinsanteil der Zuführung zu den langfristigen Rückstellungen.

Halle (Saale), 18. Februar 2025

Geschäftsführung

Dirk Sattur

Technischer Geschäftsführer

Christine Janssen

Kaufmännische Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale)

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale), – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und „grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 18. Februar 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Strom
Wirtschaftsprüfer

Lorenz
Wirtschaftsprüfer